



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

LX. Kaiser Karl IV. bestätigt die Stadt Neu-Landsberg, am 28. August 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55359](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55359)

vnser Hoffrichter. Tzu einem grossem tzeugknuff dieses dinges habenn wir vnser inſiegel laſſen hengenn an dieſenn brief, der gegeben iſt tzu Alten Berlin, nach Chriſti geburt im dreytzeihen hundert vndt darnach in dem drey vndt ſiebentzigſten, des dienſtags nach vnſerer frauen tage Lichtmeſſe.

Aus dem Landsberger Copialbuche No. XXIV.

LX. Kaiſer Karl IV. beſtätigt die Stadt Neu-Landsberg, am 28. Auguſt 1373.

Wir Carl, vonn Gots gnadenn Romiſcher Kayſer, tzu allen tzeiten Mherer des Reichs vndt Konigk zu Bobemen etc. Bekennen vndt thun kundt offentlich mit dieſem briefe allen den, die ihn ſehenn oder horenn leſenn, daſs wir vnſernn Burgerenn der Stadt neuen Landtsbergk, die nu ſein oder noch kommende ſein, vnſernn lieben getrewen, beſetzt vndt beſtetiget habenn, beſetigenn vndt beſtetigenn ihnen mit dieſem breife alle ihre freiheit, alle ihre gerechtigkeit vndt alle ihre alte gelegenheit, vndt ſollenn vndt wollenn ſie laſſenn vndt behaltenn bey ehre vndt gnadenn, darin ſie in vergangenem tzeiten ſein gewefen. Auch wollen vndt ſollenn wir ihnen halten alle ihre briefe; die ſie habenn vonn fürſten vndt fürſinnenn, vndt wollenn vndt ſollenn ſie ſonder allerley hindernuff laſſenn vndt behaltenn mit allenn gnadenn, mit aller freyheit vndt gerechtigkeit, bey allenn ihre eygenn, lebenn vndt erbenn, als ſie die tzuvor gehabt habenn vndt beſeſſenn. Auch wollen vndt ſollenn wir haltenn alle ihre briefe vndt wollenn ſie laſſen bey aller ihrer freyheit, bey allenn rechtenn vndt gnaden. Auch wollen vndt ſollenn wir vndt vnſere nachkomlinge das mit nichte geſtattenn, geuolbortenn, noch nachgebenn, das ſie oder ihre nachkomlinge aufs ihrer ſtadt geladenn werdenn, ohne vmb handhaftige thatt, ſondern ſie ſollenn tzu rechte ſtehenn für ihren Schultzen. Were es auch, das ihnen oder ihren Nachkomblingen einige briefe vorgiengenn oder vorgangenn werenn, die ſollenn vndt wollenn wir vndt vnſere nachkomlinge von worte tzu worte nach dem laut der briefe, als ſie gewefen ſein, wiedergebenn, vornewern vndt beſtetigen ohne gift vndt ohne gabe, vndt auch von vnſernn Ambtleutenn nymmer in keinenn tzeitenn geirret, gehindert oder gekrenket, noch vonn der Marke ſollenn vorweiſet werdenn in keinerley weiſe, ſondern ſie ſollenn dabey vngehendert, vngeirret vndt vngekrenket ewiglich bleibenn, in allermafſenn ſie vonn alters her hier gewefen ſein vndt als ſie des vonn vnſernn vorſahren Marggraffen tzu brandenburgk briefe habenn. Mitt vrkunt dieſes briefes vorſiegelt mit vnſerer Kayſerlichen Majestat inſiegel, der gegeben iſt tzu Strausbergk, nach Chriſti geburt dreytzeihen hundert Jhar, darnach im drey vndt ſiebentzigſten Jhare, an S. Auguſtins tage, vnſerer reiche in den XXVIII. Jhare vndt des Kayferthums in dem XIX. Jhare.

Aus dem Landsberger Copialbuche No. XXV.